



Foto: Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin

Interview mit der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin der Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit

Frau Monteiro, mit welchen Gefühlen sind Sie im Dezember 2016 aus der Bürgermeisterei ausgeschieden?

Zur Fortsetzung meiner Arbeit als Bezirksbürgermeisterin hätte es eine erneute Zählgemeinschaft von SPD, CDU und Grünen gebraucht. Als sich nach der Wahl im September abzeichnete, dass die Stimmen für eine Fortsetzung der Zählgemeinschaft nicht ausreichten, war ich erst einmal erschöpft und auch traurig. Dann begannen aber relativ schnell die Verhandlungen mit der Linken, die ja die meisten Stimmen erhalten hatte, aber dennoch zur Wahl ihrer Bezirksbürgermeisterkandidatin/ihrer Bezirksbürgermeisterkandidaten einen Partner brauchte. Und da zeichnete sich ab, dass ich die Chance hatte, das spannendste Ressort der Bezirkspolitik zu übernehmen und damit auch in den nächsten Jahren wesentlich gestalten zu können: Stadtentwicklung in Verbindung mit Sozialem, mit Arbeit und mit Wirtschaft. Das liegt mir sehr und hat mir neue Kraft gegeben. Alles, was ich in der Bürgermeisterei gelernt

habe, kann ich auch jetzt gut gebrauchen.

Als stellvertretende Bürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit verantworten Sie wichtige Bereiche. Welche Schwerpunkte sehen Sie und wie wollen Sie diese umsetzen?

In den letzten Jahren haben wir teilweise um jeden Preis Wohnungen gebaut. Wir brauchen zwar auch weiterhin Wohnungen - vor allem natürlich im sozialen Wohnungsbau - aber ohne die Akzeptanz der Menschen, die hier leben, wird es nicht gehen. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger stellt einen Spagat zwischen den gesetzlichen Rahmenbedingungen, die wir als Amt einhalten müssen, und den Forderungen der Bürgerinnen und Bürger dar. Mit Runden Tischen bei besonderen Bauvorhaben erproben wir, unter

Fortsetzung Seite 2

KIEZSPINNE in der ORANGERIE

Wir haben für Sie geöffnet:
Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr
Samstag 14 bis 20 Uhr
Telefon: 030 55489635
Internet: www.kiezspinne.de
info@kiezspinne.de

KiezKulturFest 2017

Am Freitag, dem 16. Juni ab 15 Uhr findet wieder unser beliebtes Kiezkulturfest statt.

Seite 3

Mitgliederversammlung

„...mit Zuversicht dem 25. Jahr des Bestehens unseres Vereins entgegen“, aus dem Schlusswort des Vereinsvorsitzenden

Seite 3

Eigener YouTube Kanal

Im Rahmen des diesjährigen Medienkurses des Medienkompetenzentrums Die Lücke gestalten Jugendliche der Schule am Rathaus ihren eigenen YouTube-Kanal

Seite 6

JobCenter zu Gast im Nachbarschaftshaus

Ein monatlich stattfindendes „Kiez-Frühstück“ ist eine neue Aktion des JobCenters Lichtenberg. 3 Mitarbeiterinnen des **Aktiv-Team/ ESF Team** entwickelten die Themenstellung zur Veranstaltung am 8. März 2017.

Seite 7

„Soziale Gerechtigkeit – ist der Traum geplatzt?“

hieß es am 5. April 2017 einer Diskussionsrunde, gemeinsam veranstaltet mit der Discussing World Politics e.V. im Nachbarschaftshaus.

Raumnutzung in der ORANGERIE

Suchen Sie Räume für Ihre Familienfeier, für ein Vereinstreffen, eine Schulung oder Versammlung?
Fragen Sie uns! Tel. 55489635
Mo 13-18 Uhr, Di 13-17 Uhr,
Fr 10-15 Uhr



AUS DEM VORSTAND

Die März-Sitzung des Vorstands stand wesentlich im Zeichen der Vorbereitung der diesjährigen **Mitgliederversammlung**. Es wurden die Eckdaten des Vorstandsberichts festgelegt. Besonders eingegangen sollte werden 1) auf die Wiederbewerbung um die Trägerschaft der Stadtteilkoordination Lichtenberg-Nord auf Grund der Einschätzung, dass die Kiezspinne ihre Verantwortung erfolgreich wahrgenommen hat; 2) auf die inzwischen zu Stand und Wesen gekommene GmbH Soziale Dienste. – Wie 2016 sollen sich auf der Mitgliederversammlung zwei Projekte darstellen, diesmal das Mehrgenerationenhaus und die Willkommenskultur/Integrationslotsen. Beide Projekte können Vorzeigbares berichten.

Inklusion behinderter Menschen ist eine der großen und wichtigen gesellschaftlichen Themen der Gegenwart. Das Nachbarschaftshaus „Orangerie“ hat mit seiner rollstuhlgerechten Bauweise gute Voraussetzungen, sich erfolgreich einem Realitäts-Check zu unterziehen. Für einen solchen hat sich der Verein angemeldet. Der Check wird Geld kosten, wir haben aber den Paritätischen Wohlfahrtsverband um finanzielle Unterstützung gebeten. Vermutlich wird bei einem solchen Check auch die Blindentauglichkeit des Hauses getestet. Da werden wir wohl nachrüsten müssen.

Mit Erleichterung konnte der Vorstand feststellen, dass unser **Verenskleinbus** nach notwendigen Reparaturen, die die 1000-€-Marke nicht überstiegen, wieder die TÜV-Plakette erhalten konnte und dafür auch wieder für Ausflugsfahrten eingesetzt werden kann. Zuvor hatten Befürchtungen bestanden, die Reparaturen würden erheblich höher ausfallen und damit die Frage aufwerfen, ob wir uns das Gefährt noch leisten können. Wir werden aber über eine veränderte Nutzungskonzeption und Preisgestaltung für diesen Kleinbus noch nachdenken.

Manfred Becker

Fortsetzung von Seite 1

welchen Bedingungen so ein Spagat gelingen kann. Nicht immer werden alle Beteiligten zufrieden sein, aber wir werden lernen und immer besser werden. Dazu brauchen wir u.a. auch die Unterstützung der Stadtteilkoordinatoren, die nah an den Menschen dran sind.

Außerdem sehe ich meine Verantwortung darin, dafür zu sorgen, dass neben dem Wohnen auch das Arbeiten in Lichtenberg möglich bleibt. Dies gilt vor allem in den Bereichen, wo nicht nur verwaltet und virtuell gestaltet, sondern in denen reale Werte produziert werden: im produzierenden Gewerbe. Wir haben in Lichtenberg 10 Gewerbegebiete und es gibt einen harten Kampf um alle verfügbaren Flächen. Deshalb ist es mein Ziel, innerhalb dieser Wahlperiode das Gewerbegebiet Herzbergstraße für das produzierende Gewerbe zu sichern.

Der Bezirk gewinnt an Attraktivität und viele junge Familien ziehen nach Lichtenberg. Was sagen Sie Menschen, die sich um bezahlbare Mieten sorgen?

Ich verstehe diese Sorge sehr gut. Als Bezirk können wir leider nur dort schützend und regulierend eingreifen, wo Verdrängung aus städtebaulichen Gründen erfolgt. Also zum Beispiel durch Luxussanierungen. In diesem Fall haben wir die Möglichkeit, durch das Erlassen einer sog. Milieuschutzsatzung solche Sanierungen sowie die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen zu verhindern. Das tun wir gerade im Kaskelkiez. Bei der Verhinderung von allgemeinen Mietsteigerungen sehe ich vor allem das Land und den Bund in der Pflicht. Vor allem die unsägliche Modernisierungumlage, die regelmäßig zu Mietsteigerungen in Höhe von 11% führt, gehört abgeschafft.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation um geflüchtete Menschen in Lichtenberg?

Dank der uneigennütigen Unterstützung von sehr, sehr vielen Lichtenbergerinnen und Lichtenbergern haben wir die Hochphase des Zugangs von Geflüchteten gut gemeistert. Inzwischen pendelt sich die Unterbringungssituation ein, auch dank der Unterkünfte, die das Land Berlin in Eigenregie errichtet. Zukünftig sind wir

meines Erachtens gut beraten, wenn wir Sonderquartiere, wo immer möglich, vermeiden. Besser sind sowohl für Einheimische als auch für Zuwanderer gemischte Quartiere - mit bezahlbaren Mieten für alle und mit ausreichend Kita- und Schulplätzen, mit Angeboten für Sport, Kultur und Soziokultur in allen Regionen Lichtenbergs.

Welche aktuellen und künftigen Handlungsfelder sehen Sie für die Stadtteilkoordination und die Stadtteilzentren in Lichtenberg?

Lichtenberg ist einer der berlinweiten Vorreiter im Bereich der Stadtteilarbeit. Wir ruhen uns nicht auf den Mitteln aus, die das Land Berlin für die Stadtteilarbeit des Kiezspinne FAS e.V. und des Vereins für ambulante Versorgung e.V. zur Verfügung stellt, sondern finanzieren für alle Bezirksregionen Stadtteilkoordinationen mit derzeit über 450.000 Euro aus dem Bezirkshaushalt. Dies möchte ich auch zukünftig tun und diesen Bereich sogar noch weiter verstärken. Ich wurde von der BVV aufgefordert, die Stadtteilkoordination in diesem Jahr neu auszuschreiben und zum 01. Januar 2018 neu zu vergeben. Das bereite ich gerade vor. Wichtig ist mir, dass am Ende wieder mindestens zweijährige Zuwendungsverträge stehen, damit die Träger eine gewisse Planungssicherheit haben. Neben den bisherigen koordinierenden und vernetzenden Aufgaben, wird ein neuer Aspekt dazukommen. Das hat mit den bereits oben beschriebenen Herausforderungen bei Bauvorhaben zu tun. Die Stadtteilkoordinationen sollen zukünftig das Bezirksamt dabei unterstützen, die Anwohnerinnen und Anwohner frühzeitig über Bebauungspläne (B-Pläne) zu informieren und die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu erläutern.

Auch sollen die Koordinationen in die Bürgerbeteiligung zu den B-Plänen mit einbezogen werden. Auf diesen Weg werden wir uns gemeinsam begeben. Das heißt, dass wir entsprechende Schulungen und Materialien anbieten sowie verschiedene Formate erproben werden.

Herzlichen Dank für das Interview und viel Erfolg in Ihrer verantwortungsvollen Arbeit für die Menschen in Lichtenberg!

Das Interview führte

Michael Kunze

Geschäftsführer Kiezspinne FAS e.V.



Besuch aus Korea



Foto: Reiner Meyer

Am 27. Februar 2017 hatten wir Besuch aus Suwon, einer Nachbarstadt von Seoul und Hauptstadt des Bundeslandes Kyounggi do in Korea. Die Stadt Suwon will ein neues Bürgerhaus bauen und sich Anregungen dafür u.a. im Nachbarschaftshaus ORANGERIE holen.

Die Gäste ließen sich ausführlich über die Beteiligung der Nachbarschaft vor und während der Bauphase unseres Hauses informieren. Sie interessierten sich für die Gartengestaltung und die Betreuung der Beete durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Im Haus wurde während der Besichtigungstour kein Raum ausgelassen und dabei emsig vermessen und fotografiert.

Eine offene Fragerunde mit einem regen Gedankenaustausch über unsere Angebote in der Nachbarschaftsarbeit bei Kaffee, Tee und Gebäck, beschlossen den Besuch. Die Gäste bedankten sich herzlich für die freundliche Begegnung und nahmen unsere guten Wünsche für den Erfolg ihres Vorhabens gern entgegen.

Michael Kunze

Mitgliederversammlung 2017

„Wir können mit Zuversicht dem 25. Jahr des Bestehens unseres Vereins im Jahre 2018 entgegensehen.“ Mit diesem Satz endete das Schlusswort des Vereinsvorsitzenden am Ende der diesjährigen Mitgliederversammlung, die vom stellvertretenden Vorsitzenden Mattern geleitet wurde. Die Kiezspinne sei breit und gut aufgestellt, sei dank starker Mitarbeiter und großer Einsatzfreude im Ehrenamt leistungsfähig und erfahre Wertschätzung im Bezirk und darüber hinaus. Belege für Letzteres sind u. a. die Besuche des Landeshauptmanns des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg mit zahlreichen Parlamentsabgeordneten, einer Delegation aus Südkorea und des Internationalen Kongresses der Nachbarschaftshäuser. In seinem Vorstandsbericht ging Herr Becker ausführlicher auf die Trägerschaft für die Stadtteilkoordination im Gebiet Frankfurter Allee Nord ein. Hier hat die Kiezspinne ihre Verantwortung erfolgreich wahrgenommen. Frau Dahlkes ideenreiche Tätigkeit hat dazu maßgeblich beigetragen. Diese Trägerschaft ist ein Auftrag auf Zeit bis zum Ende dieses Jahres. Mit dem guten Recht des Erfolgreichen werden wir uns bei der anstehenden Neuausschreibung wieder bewerben.

2016 hat die Mitgliederversammlung durch Beschluss einer Satzungsänderung den Weg zur Gründung der GmbH Soziale Dienste eröffnet. Nun steht diese. Hauptgesellschafter ist der Verein, ohne den nichts gehen wird. Einige Vorstandsmit-

glieder und der Geschäftsführer haben sich als weitere Gesellschafter zur Verfügung gestellt. Die Dresdener Firma ITB GmbH ist in diesem Jahr hinzugetreten. Von ihren Erfahrungen möchten wir profitieren. Dass uns noch ein zugewiesenes Objekt fehlt, das wir betreiben könnten, ist kein Grund zur Beunruhigung, denn es besteht weder ein Risiko, noch fallen Kosten an.

Wie im vergangenen Jahr stellten sich zwei Projekte vor: Frau Ruhnau mit dem Mehrgenerationenhaus und Herr Svojanovsky mit der Willkommenskultur. Beide Berichte wurden mit großem Interesse aufgenommen.

Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen wurde der Vorstand entlastet. Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandung. Zuvor hatte Schatzmeister Paulus über die Haushaltsdurchführung 2016 berichtet. Dabei verwies er auf die nach wie vor bestehende Abhängigkeit von den politischen Rahmenbedingungen und nannte dabei die Bürgerarbeit, die MAE-Kräfte, den Mindestlohn (den der Verein politisch begrüßt, aber als Arbeitgeber finanzieren muss) und die Projektfinanzierungen. Es bleibe immer weniger für Reserveausgaben übrig. Und es bleibe dabei, dass der Verein sich neue Geschäftsfelder erschließen muss. Der vom Geschäftsführer Kunze vorgestellte Finanzplan für das laufende Jahr bewegt sich im Rahmen der Größenordnung des Vorjahres.

Manfred Becker

Fest der Nachbarn und KiezKulturFest



Foto: Reiner Meyer

Der Sommer kommt und damit auch die Zeit unserer fröhlichen Feste in unserem Nachbarschaftshaus.

Am 19. Mai 2017 geht es los mit dem **Fest der Nachbarn**. Sie mögen Kaffee und Kuchen? Sie haben Lust, Ihre Nachbarn besser kennenzulernen oder neue Kontakte zu knüpfen? Dann kommen Sie zum Fest der Nachbarn ins Nachbarschaftshaus ORANGERIE. Wir laden Sie herzlich zu unserer **Kaffeetafel für alle** Nachbarn ein! Und nicht nur das: Wir eröffnen zeitgleich die Ausstellung „Kiezgrößen – der Kiez bin ich“, ein Projekt Studierender der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Für die Kleinen gibt es Möglichkeiten zum Spielen und Toben und natürlich gibt es nette Musik.

Wann: Freitag, 19. Mai 2017, 15-17 Uhr.

Gleich vier Wochen später findet unser legendäres **KiezKulturFest** statt. Am Freitag, dem 16. Juni um 15 Uhr wird das alljährliche Highlight des Nachbarschaftshauses feierlich eröffnet. Dank unserer Kooperation mit der HOWOGE wird es auch in diesem Jahr ein tolles Programm geben, was neben Musik und Tanz einige Überraschungen bereithält. Und natürlich gibt es wieder ein buntes Kinderprogramm mit Hüpfburg und vielem mehr, während diverse kulinarische Stände für Ihr leibliches Wohl sorgen. Wir freuen uns auf Ihre tatkräftige Unterstützung.

Freiwillige Helferinnen und Helfer können sich gern unter 55489635 melden. Besuchen Sie uns mit Ihrer Familie, Freunden, Bekannten und Nachbarn. Das Team des Nachbarschaftshauses ORANGERIE freut sich auf Sie!

Franziska Ruhnau



Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

Die Vielfalt der Altersbilder im demographischen Wandel

Wie wir – individuell und gesellschaftlich – mit den Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft umgehen, wird auch durch unsere Vorstellungen des Alters und des Alterns beeinflusst.

Wussten Sie, dass Altersbilder bereits in der Kindheit entwickelt werden? Gerade deshalb ist die Begegnung der Generationen so wichtig. Kontakte zwischen Kindern und älteren Menschen können dazu führen, dass neben Altersstereotypen auch eigene Beobachtungen in das Altersbild aufgenommen werden. So entstehen vielseitige Altersbilder. Veranstaltungen des Projektes Mehrgenerationenhaus, wie beispielsweise der Kreativtag für alle Generationen, sind deshalb besonders wichtig: hier bekommen Menschen jeden Alters die Möglichkeit zur Teilhabe, können durch die Begegnungen ihr Spektrum an Altersbildern erweitern und der Entwicklung und Gestaltung ihres Lebens neue Impulse geben. Denn das Alter hat viele Gesichter. Wir brauchen eine Verankerung von realistischen und differenzierten Altersbildern in der Bevölkerung. Dabei ist wichtig, dass Alter nicht mit Krankheit gleichgesetzt wird und das positive Veränderungspotenzial im Alter erkannt und genutzt wird. Dies gilt besonders für Fachpersonal, aber auch für ältere Menschen selbst. Damit das gelingen kann, müssen wir zwei Dinge anerkennen: die Vielfalt und Verschiedenheit der Lebenssituationen älterer Menschen sowie die lebenslange Gestaltbarkeit von Entwicklungsprozessen.

Mehrgenerationenhäuser tragen einen wichtigen Teil dazu bei und bieten den Raum, diese Entwicklungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene mit zu begleiten.

Franziska Ruhnau

Unser ehrenamtliches Team



Foto: Archiv Kiezspinne

„Für mich ist es ein Geben und Nehmen.“ „Ich möchte gern unter Menschen, für andere verantwortlich sein – das ist ein ganz befriedigendes Gefühl.“ „Das Gefühl gebraucht zu werden, gibt mir viel Zuversicht.“ ... lautet unter anderem die Antwort auf die Frage nach der Motivation für das freiwillige Engagement unserer Ehrenamtlichen.

Mit 32 hochmotivierten Zeitschenkerinnen und Zeitschenkern arbeitet die Kontaktstelle PflegeEngagement Lichtenberg derzeit zusammen, um gemeinsam die Lebensqualität von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen zu verbessern. Dabei ist ihre Hilfe ein unschätzbare Gut, denn ohne sie könnte die Vielfalt unserer Angebote gar nicht stattfinden: Bei den Spazier-

gangsgruppen unterstützen sie Menschen im höheren Lebensalter bei ihrer Mobilität, damit sie im nahen Wohnumfeld Natur, Kultur und Cafés genießen können.

Im Besuchsdienst nehmen sie sich viel Zeit für ältere Menschen zu Hause, hören zu, führen Gespräche, kochen gemeinsam, gehen spazieren oder begleiten zu kulturellen Veranstaltungen. So haben gegebenenfalls auch pflegende Angehörige „eine kleine Auszeit“ und etwas Freiraum für ihre eigenen Freizeitaktivitäten. Auch bei der Arbeit im Büro, zu Veranstaltungen und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, wie zum Beispiel dem Verteilen von Flyern und Plakaten im ganzen Stadtbezirk, werden wir tatkräftig von unseren Ehrenamtlichen unterstützt. Ihr persönliches Engagement, verbunden mit den verschiedensten Lebenserfahrungen, führen zu einer enormen Bereicherung unserer Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank, ihr fleißigen Zeitschenker und Zeitschenkerinnen, für die es selbstverständlich ist, dass Sie sich in unserer Gesellschaft für andere einsetzen!

Geraldine Bachmann

Wer macht was?

El-Issa Amer

Ich bin El-Issa Amer, verheiratet und Vater von sieben Kindern. Meine Muttersprache ist arabisch.

Ich bin 1967 im Libanon geboren und habe dort selbst als Flüchtling im palästinensischen Flüchtlingslager tal Alzatar gelebt, wo ich geboren wurde und bis 1975 gelebt habe, bis der syrische Diktator Azzad unser Leben in unserem Heimatort bombardieren ließ. Seit dieser Zeit war ich mit meiner Familie auf der Flucht und kam im Juni 1979 mit meiner Familie nach Berlin.

Ich arbeite seit September 2016 als Integrationslotse im gleichnamigen, vom Senat geförderten Projekt der Kiezspinne.

Da die meisten Geflüchteten aus dem arabischen Raum kommen und auf der Flucht sind, wie ich es auch einmal war, ist es mir eine große Freude den Menschen meine Unterstützung anzubieten.



Foto: Reiner Meyer

Mit unserem Verein Kiezspinne FAS e.V., sind wir stets bemüht dort zu helfen, wo auch Hilfe nötig ist. Das ist manchmal nicht einfach für uns, aber wir versuchen stets zu helfen, wo wir können und den Menschen mit Ratschlägen bei der Integration in den Alltag zu helfen.

El-Issa Amer



Unserer Gesundheit zuliebe



Fotos: Reiner Meyer

Die Gesundheit ist das A und O im Leben. Sie zu erhalten bzw. wiederzuerlangen, dafür lohnt sich jeder Weg und jeder noch so kleine Schritt.

Die rund 300 Besucher unseres diesjährigen 12. Gesundheits-Selbsthilfetales am 14. März im Nachbarschaftshaus Orangerie scheuten ihn nicht, um sich zu informieren, beraten zu lassen, mit Gleichbetroffenen und Selbsthilfefahrenen ins Gespräch zu kommen und bei verschiedensten Schnupperangeboten selbst aktiv zu werden.

Von der Lichtenberger Gesundheitsstadträtin Katrin Framke eröffnet, bot der zur guten Tradition gewordene Tag ein buntes Programm. Interessante

Fachvorträge zu den Themen Arthrose, Kraft schöpfen nach Krise und Krankheit, Krebs und Palliativmedizin fanden ebenso großen Anklang wie der Gesundheitscheck für Jedermann, bei dem Fachleute aus dem Bezirk, wie die Friedrichsberg-Apotheke, Hörgeräte-Akustik Flemming-Klingbeil und das OTB Sanitätshaus, beide am Sana-Klinikum Lichtenberg, sowie ColiBri Augenoptik am Rathaus Lichtenberg, Blutdruck, Blutzucker, Gehör, Venenfunktion und Sehstärke testeten. Die zahlreichen Selbsthilfegruppen der Selbsthilfekontaktstelle Synapse, von Angst und Depression über Osteoporose, Parkinson, Tinnitus bis Zwangserkrankungen,

sowie die Selbsthilfekontaktstelle Horizont und die Kontaktstelle PflegeEngagement stellten sich den Besuchern vor. Vertreter der kooperierenden Dachverbände, Organisationen und Vereine, wie z.B. des Aphasie-Landesverbandes, der Deutschen Rheumaliga, des Angehörigenverbandes psychisch Kranker, der Berliner Krebsgesellschaft, des Palliativfördervereins Lichtenberg, des Zahnfreunde e.V., der Volkssolidarität und der Reiseagentur C. Müller für barrierefreies Reisen beantworteten viele Fragen.

Vielleicht sind auch Sie an diesem Tag den ersten oder einen weiteren Schritt zu mehr Gesundheit gegangen und haben sich informiert, sich für eine Selbsthilfegruppe oder einen Bewegungskurs interessiert oder angemeldet.

Wenn nicht, wir sind auch an den übrigen Tagen für Sie da.

Tel.: 55491892, E-Mail:

selbsthilfe.synapse@kiezspinne.de

Wir danken allen recht herzlich, die zum Gelingen des Gesundheits-Selbsthilfetales 2017 beigetragen haben für die engagierte, oft schon langjährige Unterstützung und Zusammenarbeit.

Dagmar Buresch

Das Leben der Selbsthilfegruppe

„Initiativgruppe Brustkrebserkrankter Frauen“ vom Horizont



Foto: Archiv Horizont

Es begann 1989 in einem Forum, organisiert von Fürsorgerinnen der „Nachgehenden Krankenfürsorge in Berlin Weißensee“. Ca. 30 Betroffene sollten in Anwesenheit einer Psychologin über ihr Befinden reden, was den frisch Operierten sehr schwer fiel. Bei vielen war die Psyche am Boden und in dieser großen Runde konnte keine ihre Emotionen zum Ausdruck bringen.

Von dem Wunsch nach einer kleineren, eigenen Selbsthilfegruppe getragen, schlossen sich acht Frauen zusammen. Wir konnten uns anfangs in der „Nachgehenden Krankenfürsorge“ treffen.

Unser Motto sollte werden: Die Krankheit anerkennen, sie akzeptieren und mit ihr leben! Gemeinsam sammelten wir Ideen für die Gestaltung der Zusammenkünfte. Eine erklärte sich bereit, eine Art Leitung zu übernehmen. Der 3. Dienstag im Monat als Termin hat sich bis heute gehalten. Während der ersten Jahre hatten wir acht verschiedene Treffpunkte, bis uns die Selbsthilfe Kontaktstelle in der Ahrenshooper Str. 5 angeboten wurde, wo wir seit ihrer Eröffnung sesshaft und aktiv sind. Wir haben uns schon früh um Kassenförderung bemüht, so dass wir u.a. interessante Fachvorträge bezahlen konnten.

Im Laufe der Zeit sind wir auf 18 angewachsen, einige unserer Gruppenmitglieder mussten wir leider zu Grabe tragen und haben sie palliativ begleitet.

Das Gruppenleben hat sich beständig weiterentwickelt. Wurde anfangs hauptsächlich die Krankheit thematisiert, ging es rasch um Aktivitäten, die Freude machen, wie z.B. singen und tanzen. Unsere Inhalte werden in einem Jahresplan mit monatlichen Höhepunkten festgelegt. Jedes Geburtstagskind hat einen Liedwunsch frei, mit dem die Gruppe dann aufwartet. Bei uns wird immer viel erzählt (nicht nur fachliches), gesungen, gespielt, gelacht und auch geweint. Obwohl es nicht immer ganz einfach ist, geht jede gestärkt wieder nach Hause.

Fortsetzung Seite 9



Bye Bye Etage Zwei

Willkommen im Erdgeschoss
Am 20. März haben wir unsere letzten Utensilien in unsere neuen Räume gebracht. Nach vielem treppauf, treppab ist auch der letzte Bleistift im Erdgeschoß angekommen. Im Vorfeld haben die Kollegen der Stadtteilwerkstatt die neuen Räume des Schülerclubs hergerichtet. Weitere Unterstützung hatten wir durch die Öffentlichkeitsarbeit, Abteilung Finanzen und unseren Geschäftsführer. Die drei Räume wurden beräumt und das Mobiliar nach unten transportiert. Höhepunkte waren unser Billardtisch und der große ovale Tisch. Der Punkt auf dem „I“ war dann noch einmal die Entrümpelungsaktion.

Wir, die Mitarbeiter_Innen und die Lichtpunkte möchten uns auf diesem Wege recht herzlich bei den Kollegen und auch Herrn Ludwig für das große Engagement bedanken.

Seit dem 21. März sind wir nun damit beschäftigt, wieder gemütliche Räume für uns und unsere Lichtpunkte zu zaubern. In den letzten 14 Tagen haben wir drei schon viel geschafft aber es ist noch einiges zu stemmen. Wir haben vor, an einem Samstag, gemeinsam mit Eltern, Herrn Ludwig und den Kindern zu streichen, unsere Bank wieder einzubauen und neuen Fußbodenbelag im Billardraum zu verlegen.

Also es sind noch einige Hürden zu nehmen – packen wir es an!!!

Eine kleine Erholungspause gönnten wir uns vom 10.-13. April 2017, unserer diesjährigen Clubfahrt.

Dort haben wir einige Höhepunkte erlebt u.a. Quad fahren, Bogenschießen, Baumklettern und ein gemütliches Lagerfeuer mit Stockbrot. Am Abend spielten wir „Werwolf“, „Wer bin ich“ und unser „Mörderspiel“.

Das Wetter hätte besser sein können, aber wir hatten trotzdem viel Spaß.

Nach unserer Fahrt sind wir wieder gestärkt und werden in Kürze die neuen Räume unseres Schülerclubs für unsere Lichtpunkte eröffnen können.

Jana, Gunda und Chrissi

YouTube macht Schule

Im Rahmen des diesjährigen Medienkurses des Medienkompetenzzentrums Die Lücke gestalten Jugendliche der Schule am Rathaus ihren eigenen YouTube-Kanal



Foto: Marco Theophil

Auch in diesem Jahr erhalten Schülerinnen und Schüler der Schule am Rathaus im Mittagsbandangebot des Medienkompetenzzentrums Die Lücke, die Möglichkeit, sich medial auszutoben und ihrem Ideenreichtum freien Lauf zu lassen.

Unter Anleitung des Dozenten besteht ihre selbstgewählte Aufgabe in diesem Schuljahr darin, Beiträge für ihren eigenen YouTube-Kanal zu produzieren. In einem vorbereitenden Workshop lernten sie beim Machen eines

Werbespots, einer Dokumentation, eines Kurzfilms oder eines Trickfilms die vielen unterschiedlichen Arbeitsschritte der Videoarbeit kennen. Vom gemeinsamen Schreiben eines Drehbuchs über das Filmen mit einer richtigen Kamera bis hin zum Schneiden des Films erhalten sie viele spannende Einblicke in die Arbeit mit Medien.

Darüber hinaus geht es bei der Videoarbeit auch immer um Themen wie Datenschutz, Urheberrecht, Internet-sicherheit und den sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken wie YouTube aber auch Facebook. So begeben sich die Teilnehmer_innen aus einer passiven Konsumenten- in eine aktive Produzentenrolle und erfahren dabei, dass besonders in der Filmarbeit die Zusammenarbeit und Teamfähigkeit wichtig sind. Denn um zu einem Ergebnis zu kommen, müssen sie arbeitsteilig und miteinander arbeiten.

Letztendlich werden ihr langer Atem und alle Mühen belohnt, wenn sie dann am Ende des Schuljahres ihre eigenen Videos auf ihrem YouTube-Kanal präsentieren können.

Marco Theophil

Es grünt so grün...

Die ersten Blumen blühen schon, es wird wärmer und die Sonne strahlt länger. Das bedeutet für uns wieder Spaß im Garten. Ob beim Einpflanzen, Tischtennis spielen oder beim Kubb freuen wir uns über jede Hilfe und aktive Besucher_innen. Wir bieten aber auch gerne in unserem Garten Gespräche mit allen Interessierten an. Wir wollen jetzt bald die ersten Früchte ernten und dabei ist uns jede Hilfe willkommen, und genascht werden darf natürlich auch. An heißen Tagen gibt es bei uns wieder eine nasse Abkühlung im Garten und kühle Getränke.

Wir haben eine Werkbank gekauft und da können wir nun unsere Holzarbeiten für den Garten selbstbauen. Oder wir erschaffen kleine Spielzeugautos, die geschoben werden können. Wir sind auch gerne offen für neue Ideen und Projekte

von Kindern. Bei uns können die Kinder nicht nur mit ferngesteuerten Autos fahren, sondern auch mit uns (und unserer Aufsicht) an unserer X Box One spielen – auf einer 90 Zoll Leinwand über unseren Full HD-Beamer. Momentan haben wir FIFA 17, wo bis zu vier Kinder gleichzeitig spielen können. Das geht immer am Freitag und wir freuen uns auf alle Kinder, die es ausprobieren wollen.

Am 30. Juni 2017 findet unser Sommerfest statt. Es wird Kaffee, Kuchen, Eistee und vieles mehr geben. Wir werden Büchsenwerfen, an unserem Jakolo spielen, Bogenschießen und Tischtennis spielen.

Bei gutem Wetter stellen wir auch die Hüpfburg auf – das ist ein Spaß für alle Kinder.

Wir freuen uns schon auf euch

Sarah, Antje und Basti



Sozialberatung

Als ich im November 2014 an einem Mittwochnachmittag mit der Sozialberatung im Stadtteilzentrum Kiezspinne FAS e.V. begann, konnte ich noch nicht absehen, dass sich mein Beratungsangebot einmal zur Drehscheibe sozialer Beratung in ganz Berlin entwickeln würde. Heute suchen Bürger aus allen Berliner Stadtbezirken die Sozialberatung auf, um Rat und Hilfe bei ihren Problemen mit den Ämtern und Behörden zu erhalten. Das betrifft nicht nur die Jobcenter und Sozialämter, sondern auch andere Ämter und Behörden. Oftmals ist Not am Mann, weil dem Bürger nur noch mit einem Hartz IV-Anwalt zu seinem Recht verholfen werden kann. Das hat dann Auswirkungen bis zum Sozialgericht in Berlin. Allerdings muss ich auch vielen Bürgern erklären, dass ihr Anlie-

gen nicht mit den gesetzlichen Bestimmungen des Sozialrechts vereinbar ist.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt in der Kiezspinne FAS e.V. 341 Sozialberatungen durchgeführt. Die Anzahl der Beratungen entspricht der Anzahl der Beratenen. In 125 Fällen habe ich einen Rechtsanwalt telefonisch hinzugezogen. Auf der Grundlage dieser Telefonberatungen habe ich 51 Bürger in die Rechtsberatung durch den Rechtsanwalt Alexander Thiemann in das RuDi-Nachbarschaftszentrum geladen. 23 Kunden wurde durch den Rechtsanwalt Kay Fülllein in seiner Kanzlei geholfen. In 216 Fällen wurde eine allgemeine Sozialberatung durchgeführt. Sie diene vor allem der Hilfe zur Selbsthilfe und zur Befähigung der Kunden, in der Zukunft selbständig tätig zu werden.

Diese positive Tendenz wurde auch im laufenden Jahr fortgesetzt. Bis Ende März 2017 konnte ich bereits 224 Bürger in der Sozialberatung der Kiezspinne FAS e.V. in Berlin Lichtenberg begrüßen. Dabei bin ich bemüht, auf jeden Kunden individuell einzugehen. Während der eine aufgeregt und sehr erregt ist, muss ich einem anderen jedes Wort entlocken oder trösten. Letztendlich gibt es viele positive Referenzen, so dass auch in Zukunft in der Kiezspinne FAS e.V. erfolgreich beraten werden kann.

Detlef Zöllner

Hartz IV-Beratungsstelle im

RuDi-Nachbarschaftszentrum

Modersohnstraße 55, 10245 Berlin

Telefon: 030 29492025

E-Mail: beratung@rudizentrum.de

<http://beratung.rudizentrum.de>

Arbeitgeber_innen-Arbeitnehmer_innen-Treff in der „Kiezspinne“

Das Jobcenter Berlin Lichtenberg zeichnet sich immer wieder durchaus, in der Vermittlungsarbeit neue und innovative Wege zu beschreiten. Im Rahmen der Kooperation des Jobcenters Berlin-Lichtenberg mit den Stadtteilzentren des Bezirks ist der jüngste Streich dieser Arbeitsweise mit Vorreiterfunktion ein monatlich stattfindendes „Kiez-Frühstück“. Jede Veranstaltung mit einer eigenen, individuellen Themenstellung. Die Stadtteilzentren des Bezirks übernehmen hier die Gastgeberrolle. Sie stellen Ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, bereiten diese vor und sorgen zudem für das leibliche Wohl der Teilnehmer.

Im Rahmen der vorgenannten Veranstaltungsreihe fand am 08. März 2017 der Arbeitgeber_innen-Arbeitnehmer_innen-Treff im Stadtteilzentrum „Kiezspinne“ statt. Hierbei wurde das Jobcenter Berlin Lichtenberg durch 3 Mitarbeiterinnen des **Aktiv-Team/ ESF Team** vertreten. Sie entwickelten die Themenstellung zur Veranstaltung: ArbeitgeberInnen-ArbeitnehmerInnen-Treff, mit dem Ziel Beschäftigungsverhältnisse zu vermitteln. Neben 3 verschiedenen Arbeitgebern aus der Callcenterbranche (**BAES Deutschland GmbH, VeNeKo GmbH und snt Deutschland AG**) waren

insgesamt 30 langzeitarbeitslose Menschen eingeladen, die derzeit durch das Jobcenter Berlin Lichtenberg vermittlerisch und leistungsrechtlich betreut werden. Das entwickelte Konzept ging offensichtlich auf: Von den 30 Eingeladenen erschienen 26 Personen zu der Veranstaltung! Ein überdurchschnittliches Ergebnis, auf das die Kiezspinne und das Jobcenter Berlin Lichtenberg sehr stolz sein können.

In ungezwungenem Rahmen trafen Arbeitgeber, potenzielle Arbeitnehmer, sowie die drei Vertreterinnen des Jobcenters bei köstlichem Kaffee und schmackhaft belegten Schrippen aufeinander und tauschten sich aus: Die Arbeitgeber präsentierten ihre Unternehmen anschaulich, informierten über Arbeitszeitmodelle, interne Entwicklungsmöglichkeiten, über Firmenphilosophie und Zielausrichtung einzelner Projekte. Im Anschluss mischten sich die eingeladenen Gäste untereinander: Es wurden Lebensläufe übergeben, kurze Gespräche geführt, konkrete Termine für Vorstellungsgespräche oder „Schnuppertage“ vereinbart, Kontaktdaten wurden ausgetauscht.

Circa einen Monat später lässt sich folgende Bilanz ziehen: Bereits 4 der teil-

nehmenden, arbeitssuchenden Gäste konnten aus der Veranstaltung resultierend eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen und es werden möglicherweise noch einige folgen. Viele Teilnehmer konnten ihre Vorurteile gegenüber Callcenter-Tätigkeiten durch ein positives Bild ersetzen und bewerben sich seither verstärkt in diesen Bereich. 3 Berliner Arbeitgeber konnten ihr Personal um motivierte Mitarbeiter ergänzen und fungieren als Chancengeber bei einem Wiedereinstieg ins Berufsleben.

Dieses positive Ergebnis konnte nur durch die tatkräftige Unterstützung der Mitarbeiter_innen der „Kiezspinne“ erzielt werden, die uns „3 Damen vom Jobcenter“ auf organisatorischer, technischer und kulinarischer Ebene jede nur erdenkliche Hilfe zur Verfügung stellten, von der Beamerinstallation zum Besucherempfang über die Bewirtung und die Gestaltung des Veranstaltungsraumes.

Für die Tatkraft und den Sachverstand, das Lächeln und die Unterstützung bedanken wir uns herzlich und freuen uns auf fortgesetzte positive Zusammenarbeit.

*Daniela Magnus, Jobcenter
Berlin-Lichtenberg, Aktiv-Team*

Vereinsfahrt zum Ausgangspunkt der Reformation



Foto: Bernd Beißig

Mit dem Ziel Wittenberg hat der Vorstand einen Glücksgriff getan. Nicht alle Anmeldungen konnten berücksichtigt werden. Durch den Stadtführer, der uns vom Ost- zum Westende der langgestreckten Altstadt führte, wurde uns näher gebracht, welche kulturellen Impulse die von dieser Stadt ausgehende Reformation gesetzt hat und welche Ausstrahlung Wittenberg zur Lutherzeit besaß. Wer fakultativ noch Asisis Panometer besuchte, konnte in dem riesigen Panoramagemälde die sich im Reformationsablauf vollziehenden Einzelprozesse dargestellt finden. Ein voll gelungener Tag!

Manfred Becker

Osterfeuer



Foto: Peter Granowski

Das Osterfeuer am 13. April 2017 war sehr gut besucht.

Groß und Klein hatten beim Stockbrot backen viel Spaß.

Es wurden viele Osterkörbchen gebastelt. Die Osterhasengeschichten fanden viele Zuhörer.

Bärbel Swade

Neues für unsere Willkommenskultur



Eigentlich ist es gar nicht so neu; denn Kommunikation zwischen Menschen hat schon immer viel geleistet für gegenseitiges Verständnis, Respekt und Miteinander. Deshalb nichts Neues für uns, sollte man meinen. Aber wenn es sich dabei nicht um Nachbarn, Kollegen, Freunde oder Familie handelt, sondern um Menschen, die unter Zurücklassung von Hab und Gut oft nach traumatischen Erlebnissen auf schwierigen, risikvollen Wegen nach Deutschland gelangt sind, dann ist dies schon neu. Sie haben eine andere Sprache, eine andere Kultur, eine andere Religion und sie sind fremd im Land und auch uns fremd. Sie sind in Deutschland und stehen vor einer völlig neuen Herausforderung mit vielen Unbekannten für Sie, aber auch für uns. Dies ist die Situation vieler Geflüchteter in Deutschland, die inzwischen bleiben dürfen oder – was viel schlimmer ist – nur geduldet werden.

Hier möchte die Kiezspinne helfen. Wir wollen ein Projekt initiieren, das alte und neue Nachbarn bei uns im Haus

zusammenbringt. Hintergrund sind zum einen die eingangs dargelegten Gedanken und zum anderen die Tatsache, dass inzwischen viele der Zugewanderten Deutschkurse absolviert haben, ihnen aber die Gelegenheit fehlt, ihre erworbenen Deutschkenntnisse aktiv anzuwenden und in Deutsch kommunizieren zu können. Dabei soll es insbesondere darum gehen, diese Kenntnisse aktiv zu verfestigen, weiter auszubauen und soweit zu entwickeln, dass wir uns gemeinsam problemlos austauschen und wir unsere Kulturen gegenseitig besser verstehen können. Dies baut Hemmnisse ab, bringt Menschen einander näher und macht unsere Gesellschaft sicherer.

Wir suchen deshalb Nachbarn, die sich mit uns gemeinsam an dieses Projekt wagen, die Ihre Ideen und ihre Fähigkeiten einbringen, die Lust auf Neues und Fremdes haben, um Fremdheit gemeinsam abzubauen.

Melden Sie sich bei uns über die üblichen Kontakte der Kiezspinne. Wir werden uns zurückmelden und sie einladen, unser Projekt kennen zu lernen.

Jana Glasebach
Andreas Svojanovsky

Lichtenberg räumt auf



Fotos: Reiner Meyer

Frühjahrsputz im Kiez Frankfurter Allee Süd, das ist ein fester Termin im Jahreskalender des Nachbarschaftshauses ORANGERIE. Dieses Frühjahr haben wir am 8. April von 10–14 Uhr aufgeräumt. 47 Leute von jung bis älter aus dem Kiez und der Kiezspinne haben gemeinsam die Reste des Winters im Umfeld und Gelände unseres Gebäudes beseitigt. Blumenbeete und Baumscheiben wurden bearbeitet und mit neuer Erde belegt, Hecken und Grünflächen von Laub und Unrat befreit.

Sehr gefreut hat es uns, dass wir sechs neue Obstbäume im Gelände des



Nachbarschaftshauses pflanzen konnten, zum Teil waren diese gespendet.

Zum Abschluss haben Bratwurst vom Grill und selbstgemachter Kartoffelsalat allen gemundet.

Für die tatkräftige Unterstützung möchten wir uns bei allen Leuten, die uns aktiv geholfen haben, der BSR und dem Grünflächenamt unseres Bezirksamtes bedanken.

Im Herbst werden wir erneut eine Putzaktion organisieren, bitte planen Sie Freitag, den 8. September 2017, 14–18 Uhr ein.

Reimer Dunkel

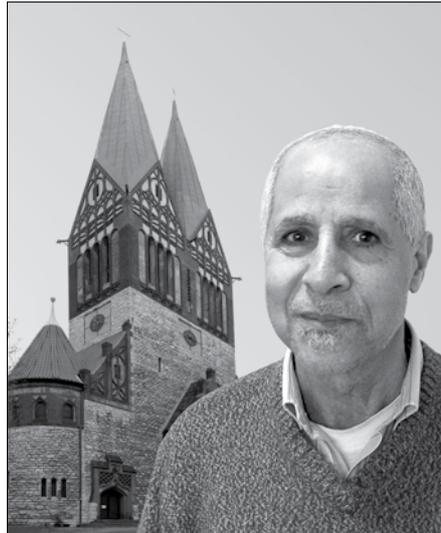


Wer macht was?

Ayad Shehata

Die koptische Gemeinde St. Athanasius und St. Scheouda mit ihrer Kirche am Roedeliusplatz ist Heimstatt für die Berliner orthodoxen Kopten. Die Gemeinde ist offen für die Gläubigen und ihre Familien. Der Zustrom der Geflüchteten, ihr großer Unterstützungsbedarf und die vielfältigen Fragen und Probleme der Menschen stellten die Gemeinde vor viele Herausforderungen. Das Bezirksamt Lichtenberg hat den Hilfebedarf erkannt und aus dem bezirklichen Integrationsfonds Mittel für die Einrichtung der Stelle eines Sozialbetreuers in der koptischen Gemeinde bereitgestellt.

In enger Abstimmung mit dem Gemeindevorstand wurde Herr Ayat Shehata dafür ausgewählt. Er ist 1984 aus Ägypten nach Berlin gekommen, arbeitet zunächst im Servicebereich und als Montagefachkraft bei Siemens und nach Anerkennung seines Studienab-



Foto/Montage: Reiner Meyer/Peter Granowski

schlusses als Sozialarbeiter. Wir freuen uns, dass wir in Ayat Shehata einen langjährig, ehrenamtlich und mit viel Herz in der koptischen Gemeinde tätigen Mitstreiter für unser Team gewinnen konnten, und wünschen ihm beste Erfolge in seiner Arbeit.

Michael Kunze

Was gibt es neues in Alt-Lichtenberg

Die 9. FAN-Konferenz fand am 26. April 2017 statt. Es ging um die Gestaltung des Roedeliusplatzes, die Umgestaltung des Rathausparks, Barrierefreiheit für Fußgänger und Radfahrer und um die große Freifläche vor dem Eingang zum Zentralfriedhof Gudrunstraße.

Über die Ergebnisse kann man sich ausführlich auf unserer Webseite www.stz-lichtenberg.de informieren.

Was erwartet uns in der nächsten Zeit in unserem Kiez? Wir haben wieder Flohmarktzeit.

Start ist am 6. Mai im HolzHaus. In der Zeit von 10-13 Uhr kann man über den Flohmarkt schlendern, selbstgebackenen Kuchen und frischen Kaffee genießen und auf Schnäppchenjagd gehen. Auf selbst mitgebrachten Decken können auch die Kinder ihre Schätze anbieten. Bei Regen geht es im HolzHaus weiter. Als Standmiete ist ein selbstgebackener Kuchen mitzubringen.

Rechtzeitige Anmeldung unter flohmarkt.lichtenberg@gmail.com.

Weiter geht es am Samstag, 13. Mai 2017 von 10-16 Uhr mit dem 4. Nachbarschaftsflohmarkt auf dem Freiaplatz.

Dieser wird von einer Bürgerinitiative, mit Unterstützung des Stadtteilzentrums Lichtenberg Nord, veranstaltet. Wir laden ein, gemeinsam zu stöbern und kleine Schätze zu finden.

Die Stände stehen vorrangig den Bewohner_innen des Stadtteils Alt-Lichtenberg zur Verfügung.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste von Alt-Lichtenberg sind herzlich eingeladen!

Nach längerer Pause findet das Sommerfest in der Hagenstraße in diesem Jahr wieder statt. Schirmherrin ist Birgit Monteiro (Siehe Seite 1). Unter dem Motto „Friedas Nachbarn laden ein – Sommerfest in der Hagenstraße“, wollen wir gemeinsam mit Bewohner_innen und Akteur_innen des Kiezes am Freitag, 9. Juni 2017 in der Zeit von 15-19 Uhr feiern. Anlass ist der 126. Geburtstag von Frieda Rosenthal. Neben Infoständen zu diesem Thema, gibt es vor allem spannende Infos aus der Nachbarschaft und dem Stadtteil. Ihr könnt euch auf kulinarische Köstlichkeiten, Musik und ein tolles Mitmach-Programm für Kinder freuen.

Hans-Joachim Knebel

Fortsetzung von Seite 5

Jede Frau hat ihren Platz in der Gruppe gefunden und bestimmte Aufgaben übernommen. Untereinander besteht ein Rundsprachsystem zur schnellen Verständigung und Hilfe. Hilfe zur Selbsthilfe ist eines unserer Ziele. Unsere Gruppensitzungen beginnen wir immer mit einer 10-minütigen gymnastischen Einstimmung.

Bei unseren „Bastel-Treffen“ zu den Feiertagen werden zwar oft die Finger ganz schön verknötet, aber es macht Spaß. Ganz besonders schön ist unsere Weihnachtsfeier mit kulturellen Beiträgen und Gesang. Alle tragen etwas bei; und wenn dann z.B. eine als Weihnachtsmann verkleidet auf Schlittschuhen in den Raum trippelt, ist das Hallo groß. Im Laufe der vielen Jahre hat sich in der Gruppe großes Vertrauen und starker Zusammenhalt entwickelt, das findet auch Ausdruck in unserem Gedichtband zum 20-jährigen Bestehen. Mit aus Zeitungspapier gefertigter Garderobe haben wir mal eine eigene Modenschau auf die Beine gestellt, herrliche Kreationen, in denen wir uns unter viel Gelächter präsentiert haben.

Außerhalb der Gruppennachmittage treffen wir uns mindestens 1x im Monat zum Essen, Schwimmen, Wandern, zu Theater- oder Kinogängen und Ausflügen wie die zu Hundertwasser nach Magdeburg. Zu den Höhepunkten zählt unser jährliches Gartenfest bei einer unserer Frauen mit Bewegungsspielen und Preisverleihung.

Wir kommen mit unserem erarbeiteten Konzept gut zurecht, und unsere gelungene Kommunikation erleichtert es, gemeinsame Wege zu gehen und Ziele zu finden. Das Fundament der Gruppe ist die Bereitschaft, mit sich selbst und den anderen sorgsam umzugehen, sich gegenseitig wert zu schätzen und zu unterstützen und so die Lebensfreude sowie das Selbstwertgefühl jeder Einzelnen zu stärken. Wir können uns gegenseitig auffangen, beschützen und Kraft geben durch das Miteinander und den Austausch. Der Kontakt mit ebenso Betroffenen ist immer auch ein Weg zur Selbstfindung.

Renate Wähler



REGELMÄSSIGES



Beratung

Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- **Beratung für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige**, Di 13-15 Uhr, Do 10-12 Uhr
- **Energiesparberatung**, Di 12-14 Uhr
- **Mediation/Konfliktberatung**
Termine nach Absprache
- **Mieterbeirat**, öffentliche Sitzung 2. und 4. Mo, 18-20 Uhr
- **Psychologische Beratung**
3. Di im Monat, 17-19 Uhr
(mit Anmeldung)
E-mail: psychologin-schuy@outlook.de
- **Psychoonkologische Beratung** der Berliner Krebsgesellschaft e.V.
Di 11:30 - 16:30 Uhr
Anmeldung bei der Berliner Krebsgesellschaft e.V.
- **Rechtsberatung** 2. Di im Monat, 17-19 Uhr (mit Anmeldung)
- **Sozialberatung (bes. zu ALG II)**
Mi 13-17 Uhr, Do 13-17 Uhr
(und nach Vereinbarung)
- **Selbsthilfe-Beratung**,
Mo 13-17, Di 13-16, Fr 10-12 Uhr
und nach Vereinbarung
- **Soziale Beratung für Rheumapatienten** der Deutschen Rheuma-Liga, Berlin e.V. 4. Mi im Monat, 14:30-16:30 Uhr und nach Vereinbarung (mit Anmeldung)
- **Sprechstunde des Mieterbeirates**
1. Do im Monat, 17-19 Uhr

Frauentreff Alt-Lichtenberg Hagenstr. 57

- **Frauengespräche, Einzelberatungen für Frauen**, Mo, 14 Uhr, Anmeldung unter Tel. 557 99 410 oder 557 99 411
- **Soziale Beratung f. Frauen**, 1. Di, 9 Uhr

Julateg Finsolv Lichtenberg e.V. Normannenstr. 5A

- **Schuldnerberatung**, Mo-Fr 9-12 und 13-15 Uhr
(Anmeldung 5101007)



Generation 60+

Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

- **Computeria Medientreff 60+**
Mo 12:30-14:30 Uhr,
einzelner Tag (vor dem Kurs) 6 €
monatlich (im Voraus) 20 €

- **Gedächtnstraining**
Di u. Mi 10:30 Uhr, 1 €/Termin
- **Gymnastik für Männer**
Di 10 Uhr, 10 €/Monat
- **Kaffeeklatsch**,
3. Mo im Monat, 14:30 Uhr, 3 €
- **Nähen m. Nachbarn** Mi 9-12 Uhr, 1 €
- **Senioren gymn.** Mo 9-10, Di 8-9 und 9-10, Mi 8-9 u. 9-10 Uhr, 10 €/Monat
- **Senioren singegruppe** Mi 15 Uhr, 1 €



Gesundheitsselbsthilfe

Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schulze-Boysen-Str. 38

Bewegungs- und Entspannungskurse: Anmeldung erforderlich!

Einstieg in laufende Kurse nur nach Absprache möglich.

- **AROHA** Do 18 Uhr
- **Gesellschaftstanz** Di 18 Uhr
- **Hüft-, Rücken-, Knie-, Gangschule**
Mi 16 Uhr
- **Line Dance (Fortgeschrittene)**
Mo, Mi 18 Uhr
- **Pilates** Do 19 Uhr
- **Qigong**, Fr 12:45 Uhr
- **Yoga** Di 16:30, 17:45 und 19 Uhr

Selbsthilfegruppen:

- **Angehörige psychisch Kranker**
3. Mo im Monat, 18 Uhr
- **Angst, Depression, Psychose I**
1. und 3. Mo im Monat 18 Uhr
(mit Anmeldung)
- **Angst, Depression, Psychose II**
Di 18 Uhr
(mit Anmeldung)
- **Aphasie**
1. Do im Monat, 14 Uhr
(mit Anmeldung)
- **Beckenbodenprobleme**
Di 14:30 Uhr
- **Bosnisch, kroatisch und serbisch sprechende Frauen zum Thema Gesundheit**
1. und 3. Mo im Monat, 15:30 Uhr
- **Bosnische Frauen, Tanz und Gesang**
1. und 3. Do im Monat, 17:30 Uhr
- **Depression** Do 18 Uhr
(mit Anmeldung)
- **Depression** 1. und 3. Mo im Monat
18:15 Uhr (geschlossene Gruppe)
- **Deutsche ILCO, Gruppe Lichtenberg, für Stomaträger, Menschen mit Darmkrebs und deren Angehörige** 3. Mi im Monat 14 Uhr
- **Diabetes** 1. Di im Monat 14:30 Uhr

- **Junge Selbsthilfe**,
SHG „Soziale Ängste u. depressive Verstimmungen für junge Menschen von 18-35 Jahre“ (geschlossene Gruppe) und
2. u. 4. Fr im Monat 17:30 Uhr
(offene Gruppe mit Anmeldung)
- **Lebenspartner von Menschen mit Depressionen, bipolarer Störung**, 3. Mo im Monat 18 Uhr
- **Lesekreis „Soziale Ängste“**
2. Do im Monat, 18:15 Uhr
- **Lymph- und Lipödem**,
2. Mi im Monat, 18 Uhr
- **Multiple Chemische Sensibilität**,
1. Mi der geraden Monate, 10 Uhr
- **Osteoporose, 7 Gymnastikgruppen**
(Termine erfragen)
- **Parkinson** 3. Mo im Monat, 15 Uhr
- **Rheuma**
4. Di im Monat, 16 Uhr
- **Russischsprachige SHG Gesundheit** 2. u. 4. Mi, 14 Uhr
- **Schreiben für die Seele**
3. Di im Monat, 18 Uhr
- **Tinnitus und Hörsturz**
1. Mi im Monat, 18:00 Uhr
- **Zwänge**, 1. u. 3. Di im Monat
17:30 Uhr

SHG sowie Bildungs- und Beratungsstelle für Anfallkranke e.V. Wotanstr. 14

- **Bowling**, 2. Mo im Monat
- **Gesellschaftsspiele**
letzter Fr im Monat, 16 Uhr
- **Gruppentreffen im Begegnungszentrum „Lebensfreude“**,
Mi, 15 Uhr
- **Spaziergehen**,
3. So im Monat
nach Abstimmung



Pflegeunterstützung

Pflegende Angehörige und Menschen mit Pflege-/Hilfebedarf:

- **Angehörige von Menschen mit Demenz**
1. Mo im Monat, 10 Uhr
- **Elterncafé für Mütter und Väter von erwachsenen Kindern mit Behinderung**
3. Mi im Monat, 10 Uhr
- **„Im Alltag gesund bleiben“**
für pflegende Angehörige,
Mi 17:30 Uhr
- **Spaziergangsgruppe**
Mo 11 Uhr



• **Treffen zum Tee**

1. Fr, 14 Uhr

**Tagespflege „Am Fennpfuhl“
Franz-Jacob-Str. 16-18**

• **Gesprächsgruppe für Angehörige
von Menschen mit Demenz**

2. Di im Monat 18 Uhr
(mit Anmeldung)

**Kinder, Jugendliche
und Familien**

**Nachbarschaftshaus ORANGERIE
Schulze-Boysen-Str. 38**

• **Familiennachmittag**

Mi und Fr, 16-18 Uhr
1 € pro Kind

• **Familienservicestelle**

Mo 16 -18 Uhr, Do 10-12 Uhr

• **Krabbelgruppe**

Do 10 -12 Uhr
1 € pro Kind

• **Kreativtag**

Mi 16 -18 Uhr
1 € pro Kind

• **Nachhilfe**

(vorrangig für Kinder aus
Aussiedlerfamilien)

Mo 14 -18 Uhr, Di 15-18 Uhr,
Do 14 -18 Uhr
und nach Vereinbarung

in Kooperation

mit Starke Brücken GbR

• **Babymassagekurs**

Mi 10 -11:30 Uhr, Dauer 5 Wochen,
25 €, ermäßigt 10 €
(mit Anmeldung)

• **Eltern-Kind-Gruppe „Wie zeigt
mein Kind was es braucht?“**

Di 10 -11:30 Uhr,
Anmeldung bei Sabine Weiser
Tel. 0157 85 61 32 32

• **Eltern- und Schwangerentreff
„Entspannt ins Wochenende“**

Fr 10 -11:30 Uhr

• **„Little Friends“**

Mi 10 -11:30 Uhr (kostenlos)

• **Regulationssprechstunde**

(Vertrauliche und kostenlose
Beratung) Di 12-14 Uhr

Angebote

für Jugendliche

• **Breakdance für Kinder
und Jugendliche**

Fr 17 -18 Uhr

• **Offenes Mediencafé**

Mi 15 -17 Uhr

• **TubeTV Medienredaktion**

Mo15:30-18:30 Uhr



**Kultur, Freizeit und
Lebensart**

Nachbarschaftshaus ORANGERIE

Schulze-Boysen-Str. 38

• **Berlin singt mit Flüchtlingen**

Di 19:30 Uhr

• **Der Besondere Freitag**

1. Fr im Monat 10-12 Uhr,
7,50 € (inkl. Frühstück)

• **Fotozirkel 2. und 4. Mo, 17 Uhr**

• **IG Heimatgeschichte**

Termine im Sekretariat erfragen!

• **Literaturcafé**

Mi 14:30 Uhr, 1 €/Termin

• **Tauschnetz**

1. Mi im Monat, 18-19 Uhr

• **Textschmiede 1. und 3. Do, 16 Uhr**

**Frauentreff Alt-Lichtenberg
Hagenstr. 57**

• **Frauensportgruppe „proBeweglich“**

Mi 10 Uhr

• **Kreatives Basteln und Gestalten**

1. u. 3. Do, 14:30 Uhr

• **Sport mit Manja Di 14 Uhr**

• **Treff der Montagsmalerinnen,
Mo 17 Uhr**



Kunst und Handwerk

Nachbarschaftshaus ORANGERIE

Schulze-Boysen-Str. 38

• **Druck- u. Grafikkurse (auf Anfrage)**



Weiterbildung

Nachbarschaftshaus ORANGERIE

Schulze-Boysen-Str. 38

• **Englisch-Konversation Mi 10 Uhr**

• **Kommunikation in Englisch:**

(3 Gruppen) Do 10 Uhr,
11:30 u. 13 Uhr

• **Englisch für Alltag und Urlaub**

Mo, 18 Uhr (Gruppe)

• **Französisch (geschlossene Gruppe)**

Do 18:00 -19:30 Uhr

Kiez-Service

**Nachbarschaftshaus ORANGERIE
Schulze-Boysen-Str. 38**

Raumnutzung

Mo 13 -18, Di 13-17, Fr 10-15 Uhr

Bibliothek

(Ausleihe und Rückgabe),
Do 11-14 Uhr

Nähstübchen Mi 9-12 Uhr

Kasse Mi 13-18, Do 9-14 Uhr

Stadtteilwerkstatt

Mo-Fr 8-13 Uhr

NEUE KURSE

Ein Pilates-Kurs und ein AROHA-Kurs sind im März und April im Nachbarschaftshaus gestartet.

Fitness-Trainerin Joanna Hahn versteht es, die Teilnehmer zu begeistern.

PILATES

Beim Pilates geht es um ein Ganzkörpertraining zur Kräftigung der Muskulatur, vor allem von Bauch-, Rücken- und Beckenbodenmuskulatur. Besonderes Augenmerk gilt der Körpermitte und der Atmung.

AROHA

ist ein effektiver Gesundheitskurs im ¾-Takt. Er dient der Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems, der besseren Durchblutung und damit Sauerstoffversorgung, der Auflösung von Muskelverspannungen, der Fettreduzierung und der Verbesserung des Koordinationsvermögens, des Körpergefühls und des seelischen Wohlbefindens. Es festigt Gesäß, Oberschenkel und Bauch.

Zumba Gold

ein Kurs, der noch nicht begonnen hat, aber

donnerstags um 17 Uhr

starten kann, sobald genügend Interessenten da sind. Es ist ein Fitness-Programm für Einsteiger und aktive Senioren. Lateinamerikanische Musik und anregende, leicht erlernbare Bewegungen sorgen für eine mitreißende Atmosphäre.

Der Einstieg in laufende Kurse ist nach Absprache möglich.

10 Termine kosten jeweils 50,- €. Sie werden es nicht bereuen.

Für alle drei Kurse können Sie sich im Nachbarschaftshaus ORANGERIE in der Selbsthilfekontaktstelle Synapse noch anmelden.

Telefon: 030 55491892

Fax: 030 55489635

Email: info@kiezspinne.de

Dagmar Buresch



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 03.05., 10:00 Uhr

Mit dem Kiezbus unterwegs...
Tagesfahrt zum Müggelturm
Kostenbeteiligung: 15 €

Mittwoch, 10.05., 17:00 Uhr

Jour Fixe - Austausch und Informations-
treffen zu Themen rund um ambulant
betreute Wohngemeinschaften für
Menschen mit Demenz
Anmeldung: 030 28 47 23 95
Kostenfreie Veranstaltung

Donnerstag, 11.05., 14:30 Uhr

Spielenachmittag im Seniorentreff

Freitag, 12.05., 17:00 Uhr

Line Dance Party
Kostenbeteiligung: 3 €

Mittwoch, 17.05., 10:00 Uhr

Mit dem Kiezbus unterwegs...
Fahrt zum Brücke-Museum Berlin-Dahlem
Kostenbeteiligung: 15 €

Samstag, 13.05., 10:00 Uhr

Kiezspaziergang mit dem
Bezirksbürgermeister Michael Grunst
FAS und Viktoriastadt, Treffpunkt ist um
10 Uhr auf dem Tuchollaplatz

Samstag, 13.05., 17:00 Uhr

Maifest mit „Katjuscha“
Kostenbeteiligung: 5 €

Mittwoch, 17.05., 17:00 Uhr

Literarischer Nachmittag / „Katjuscha“
Kostenbeteiligung: 1 €

Donnerstag, 18.05., 10:00 Uhr

Wanderung
Gründerzeitmuseum Mahlsdorf
(mit Führung)
Treffpunkt: S-Bahnsteig Lichtenberg,
Info- und Aufsichtshäuschen
Fahrkarte: AB, Eintritt: 4,50 €

Freitag, 19.05., 15:00 - 17:00 Uhr

Fest der Nachbarn (siehe Seite 3)

Freitag, 02.06., 10:00 Uhr

Der besondere Freitag,
zu Gast ist Gerta Stecher
Kostenbeteiligung: 7,50 €
inkl. Frühstück

Samstag, 03.06., 19:00 Uhr

Tanzveranstaltung
Kostenbeteiligung: 8 €

Mittwoch, 07.06., 10:00 Uhr

Mit dem Kiezbus unterwegs...
Tagesfahrt zum Grunewaldturm
Kostenbeteiligung: 15 €

Mittwoch, 14.06., 17:00 Uhr

Künstlerischer Abend / Projekt
„Katjuscha“
Kostenbeteiligung: 1 €

Donnerstag, 15.06., 10:00 Uhr

Wanderung
Rundgang durch die Altstadt Köpenick
Treffpunkt: U-Bahnsteig Frankfurter
Allee, Nähe Bäckerei Thürmann
Fahrkarte: AB

Freitag, 16.06., 15:00 - 21:00 Uhr

KiezKulturFest 2017
(siehe Seite 3)

Mittwoch, 21.06., 10:00 Uhr

Mit dem Kiezbus unterwegs...
Tagesfahrt zum Schloß Babelsberg
Kostenbeteiligung: 15 €

Freitag, 23.06., 17:00 Uhr

Line Dance Party
Kostenbeteiligung: 3 €

Samstag, 24.06., 19:00 Uhr

Zu Gast bei Franziska Trögner ist
Regina Thoss
Kostenbeteiligung: 12,50 €

Mittwoch, 28.06., 10:00 - 20:00 Uhr

10 Jahre Medienkompetenzzentrum

Montag, 03.07., 18:00 Uhr

Sicherheit für Frauen in Berlin
Andreas Geisel
Senator für Inneres und Sport in Berlin



ÖFFNUNGS-/SPRECHZEITEN

Nachbarschaftshaus ORANGERIE

Selbsthilfekontaktstelle Synapse
Mo 13-17, Di 13-16, Fr 10-12 Uhr u.
nach Vereinbarung, Tel: 55491892

**Medienkompetenzzentrum
Die Lücke**
Mo-Fr 14-19, Tel: 55491894

Zentralkasse (in der ORANGERIE):
Mi 13-18 Uhr, Do 9-14 Uhr

Raumnutzung:
Mo 13-18 Uhr, Di 13-17 Uhr,
Fr 10-15 Uhr

Außerhalb unseres Hauses

**Selbsthilfekontaktstelle Horizont
Ahrenshooper Str. 5**
Di 14-18, Mi 13-16, Do 10-13 Uhr
u. nach Vereinbarung, Tel: 9621033

**Kontaktstelle PflegeEngagement
Schulze-Boysen-Str. 37:**
Di 13-15 Uhr, Do 10-12 Uhr und nach
Vereinbarung, Tel: 28472395

**Schülerclub Lichtpunkt
Harnackstraße 25:**
Mo-Fr 13-18 Uhr, Tel: 5539073

**Kinderhaus NAPF
Hauffstraße 13:**
Di-Fr 14-19 Uhr, Sa 13-19, in den
Ferien Di-Sa 12-19, Tel: 5578131

**Stadtteilwerkstatt:
Schulze-Boysen-Str. 40:**
Mo-Fr 08-13 Uhr



Im April diesen Jahres feierte unsere Singegruppe ihr 15jäh-
riges Bestehen.
Jeden Mittwoch um 15 Uhr treffen sich die Damen und Herren
für eine Stunde zum gemütlichen Singen und Üben. In dieser
gesamten Zeit ist ein beträchtliches Repertoire an Texten und
Liedern zusammen gekommen. Ihr vielseitiges Können stellt unsere Singegruppe
vierteljährlich im Senioren- und Pflegeheim in der Wotanstraße vor, wo sie für
und mit den Heimbewohnern singen. Für die nächsten Jahre wünschen wir ihnen
alles Gute und noch viel Freude bei ihren Zusammenkünften.

Gisela Körner

Wir danken unseren Förderern
und Partnern:

Senatsverwaltung
für Integration, Arbeit
und Soziales

berlin Berlin



jobcenter

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

HOWOGE



selko